

# Fichtennestwickler

*Epinotia tedella*

## Baumarten

Fichte

## Baumarten (lat.)

*Picea abies*

## Symptome

Die kleinen Räupchen höhlen ältere Fichtennadeln aus, welche dadurch absterben und sich braun verfärben. Die Einbohrlocher an den Nadeln sind immer oval. Mehrere benachbarte Nadeln werden zu einem erst lockeren, später festeren Gespinnst zusammengesponnen, in welchem kleine Kotkrumel hängenbleiben. Solche "Nester" aus beschädigten Nadeln, meist im Kroneninnern, verbleiben manchmal mehrere Jahre an den Fichten, auch wenn längst keine Insekten mehr vorhanden sind.

## Ursache, Zusammenhang

Die Kleinschmetterlinge fliegen im Juni und Juli und legen an älteren Fichtennadeln ihre Eier ab. Im Spätsommer und Herbst legen die geschlüpften Räupchen während des Frasses Gespinnste an. Im Spätherbst seilen sich die Raupen an den Boden ab und überwintern in der Streuauflage. Die Verpuppung erfolgt im nächsten Frühling. Die Generation ist einjährig.

## Verwechslungsmöglichkeit

Die [Grosse Fichten-Kotsackgespinnstblattwespe](#) (*Cephalcia abietis*) kann bei nur schwachem Befall ein ähnliches Befallsbild verursachen. Braune, zusammengeklebte Fichtennadeln können aber auch von der Tannennadelbraune (*Herpotrichia parasitica*) herrühren. Andere Kleinschmetterlinge wie zum Beispiel der [Kleine Fichtennadelmarkwickler](#) (*Epinotia pygmaeana*) oder der [Kleinste Fichtennadelmarkwickler](#) (*E. nanana*) bevorzugen hingegen die jüngsten Nadeljahrgänge.

## Gegenmassnahmen

Der Fichtennestwickler stellt für die Wirtsbaume keine Gefährdung dar. Massnahmen müssen keine getroffen werden.

## Bemerkungen

Dicht stehende, wenig durchlüftete Fichtenbestände begünstigen einen Befall.



Stark befallener Fichtenast (Bild: Chr. Buchli).



Das Rupchen des Fichtennestwicklers vor der Verpuppung.



Detailansicht mit ausgehöhlter Nadel.



Gespinnst des Fichtennestwicklers mit Kotkrümeln.